

sein, wenn sie auch an hundert Orten jener Pracht und jenes hohen Naturreizes nicht entbehren, bei deren Zustandekommen die Erhebung der Berge nicht immer den Ausschlag gibt.

Die Karpathen zerfallen in drei große Abtheilungen, die sich in Bezug auf die Gliederung, den äußeren Aufbau und die innere Zusammensetzung von einander scharf unterscheiden. Diese Abtheilungen werden nach der Lage als die nordwestlichen, nordöstlichen und südöstlichen Karpathen bezeichnet.

Die nordwestlichen oder oberungarischen Karpathen bilden im Gegenjabe zum Tieflande (Alföld) das ungarische Hochland (Felsöld); sie bedecken den ganzen nordwestlichen und nördlichen Theil Ungarns und senden ihre Ausläufer nach Mähren, Schlesien und Westgalizien. Sie sind durch die Donau von den Alpen, durch die March, Bečva und Oder von den Sudeten getrennt und erstrecken sich im Norden bis zur Weichsel und zum Dunajec, im Osten bis zum Durchbruchthale des Poprád, ferner bis zu den Thälern der Tarcza (Torissa) und des Hernád, im Südosten bis zur Theißebene. In dieser ganzen Erstreckung stellen sie ein ausgedehntes, vorherrschend parallel gegliedertes Gebirgsland dar, dessen Contouren eine Ellipse bilden, deren große Achse eine Länge von 300, die kleine dagegen eine solche von 230 Kilometer hat. Die allgemeine Abdachung dieses Gebirgslandes ist eine südliche. Man unterscheidet in demselben folgende Hauptketten: die nordwestliche Grenzkette; die kleine und die große Fáttra; das Ostrowsky-Bepor-Gebirge; die niedrige Táttra; die hohe Táttra; das Leutschauer Gebirge und Branyiszko; das Gömör-Zipser Erzgebirge; das Bükk-, Mátra- und Czerhátgebirge.

1. Die nordwestlichen Grenzgebirge bilden die äußere Kette der Karpathen, welche sich von der Donau bis zum Poprád und Dunajec erstreckt. Sie beginnt bei Theben und Preßburg mit an Ruinen reichen, rebenbekränzten Hügeln, erhebt sich jedoch bald zu waldbigen Bergen und zu einer geschlossenen Kette mit kegelförmigen Gipfeln, die eine Höhe von 513 bis 815 Meter erreichen. Diese südlichsten Glieder der ganzen Kette werden die kleinen Karpathen und das weiße Gebirge genannt, an welches sich die Gruppe des Bradlo anschließt. Nach der Senke bei Miava beginnt das eigentliche Grenzgebirge, dessen Hauptkamm fast immer die Grenze zwischen Ungarn und Mähren, Schlesien und Galizien bezeichnet. Er ist nur von wenigen Pässen unterbrochen, wie bei Grozenkov und Blára. Ostwärts gegen das Waagthal fällt er mit prallen Vorstufen ab, westwärts entsendet er bedeutende Seitenäste. Im südlichen Theile des Gebirgszuges ist die Savorina der höchste Punkt (967 Meter); im nördlichen Theile sind die bedeutendsten Erhebungen die Viská (1.020 Meter) und der Savorník (1.013 Meter). Noch höhere Gipfel finden wir in dem Sandsteingebirge zu beiden Seiten des Jablunkapasses, welches die Beskiden genannt